

Andacht für die Kirchengemeinde Burg zum Karfreitag 10. April 2020

*„Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab,
auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden,
sondern das ewige Leben haben.“ (Johannes 3,16)*

Wie ein alter, schöner Schlüssel stecken diese Worte aus dem Johannes-evangelium im Türschloss zum Karfreitag. Ein Schlüssel, der uns einlädt, miteinander die Türe zum Verstehen aufzumachen. So nehmen wir uns heute, am Karfreitag 2020, einen Moment Zeit hinzuhören und zu erahnen, was in jener dunklen Stunde durch Jesus Christus für uns geschehen ist.

Als Kirchengemeinde ist es auch an diesem besonderen Tag nicht möglich, in unserer Kirche zusammen zu kommen. Darum feiern wir zwar nicht am gleichen Ort. Aber wir feiern im Wissen, dass viele es gleichzeitig tun. So grüsse ich freundlich zum Karfreitag. Ich lade euch, liebe Leserinnen und Leser ein, Gottesdienst zu feiern in der Gegenwart unseres dreieinigen Gottes: Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. In ihm sind wir verbunden zu einer Gemeinschaft über Raum und Zeit hinweg.

Möge Gott uns dieses zeitliche Miteinander je an unserem Ort segnen! Und möge er unseren Blick dahin leiten, wo uns im Dunkel Hoffnung, in der Angst Mut und in der Ohnmacht Leben und Kraft entgegenkommt.

Amen

Lied (Kirchengesangbuch 447) „Jesu, deine Passion“

1) „Jesu, deine Passion will ich jetzt bedenken;/ wollest mir vom Himmelsthron Geist und Andacht schenken./ In dem Bilde jetzt erschein, Jesu, meinem Herzen,/ wie du, unser Heil zu sein, littest unsere Schmerzen“.

4) „Nun, ich weiss, worauf ich bau und bei wem ich bleibe,/ wessen Fürsprach ich vertrau und an wen ich glaube./ Nimm den Dank in Gnaden an, den ich dir jetzt singe./ Des, was du an mir getan, bin ich zu geringe“

Gebet

Unser Herr und Gott,
das Kreuz: zunächst ist es ein abgründiges Zeichen dafür, wozu Menschen fähig sind. Und trotzdem danken wir Dir.
Denn überall sehen wir Kreuze, die uns daran erinnern, was Du, Gott, in Jesus Christus für uns getan hast. Aus einem Zeichen des Todes ist für uns im Glauben ein Zeichen der Hoffnung geworden.
Der Angst, dem Bösen, ja dem Tod hast Du ein für alle Mal eine Grenze gesetzt! Wir danken dir. Amen

Lesung aus 2.Korintherbrief 5,19-21

19 Denn ich bin gewiss: Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich, indem er den Menschen ihre Verfehlungen nicht anrechnet und unter uns das Wort von der Versöhnung aufgerichtet hat.

20 So treten wir nun als Gesandte Christi auf, denn durch uns lässt Gott seine Einladung ergehen. Wir bitten an Christi Statt: Lasst euch versöhnen mit Gott! 21 Den, der von keiner Sünde wusste, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm zur Gerechtigkeit Gottes würden.

Lied (Gesangbuch 294) „Bleibet hier und wachet mit mir“

||„Bleibet hier und wachet mit mir, wachet und betet,
wachet und betet“:||

Predigttextlesung aus Markus 14,32-37

32 Sie kamen zu einem Garten, der Getsemane hieß. Jesus sagte zu seinen Jüngern: »Bleibt hier sitzen, während ich beten gehe!«

33 „Und er nahm Petrus und Jakobus und Johannes mit sich, und er begann zu zittern und zu zagen. 34 Und er sagt zu ihnen: »Meine Seele ist zu Tode betrübt, bleibt hier, wachet und betet! «

35 Dann ging er noch ein paar Schritte weiter und warf sich auf die Erde. Er betete zu Gott, dass, wenn es möglich sei, die Stunde an ihm vorübergehe. 36 Und er sprach: »Abba, Vater, alles ist dir möglich. Lass diesen Kelch an mir vorübergehen! Doch nicht, was ich will, sondern was du willst«.

Predigtgedanken

Vieles fällt aus oder erübrigt sich von alleine in diesen merkwürdigen Zeiten, die wir in diesem Frühling 2020 durchleben müssen. Einiges wird verschoben in den Sommer oder Herbst oder sogar auf nächstes Jahr. Aber ganz Vieles wird schlicht abgesagt oder entfällt in diesem Jahr, wie es bis vor kurzem noch undenkbar schien.

Das betrifft selbstverständlich auch unser Gemeindeleben: Ob Konf-Lager, Mittagstisch oder Gottesdienste in der Kirche. Und es macht auch vor der Karwoche keinen Halt. ... Karfreitag: fällt er nun auch aus, wird abgesagt?

Moment mal: Im Garten von Gestemane hat Jesus genau das ersehnt und von Gott erbittet: Nämlich dass das Karfreitagsgeschehen ausfallen möge! *Jesus betete zu Gott, dass, wenn es möglich sei, diese Stunde an ihm vorübergehe. ...*

Das Leid, das himmelschreiende Unrecht, die Willkür: Das könnte doch wirklich ausfallen! Der Uno-Generalsekretär hat gerade letzte Woche in bewegenden Worten dazu aufgerufen, weltweit in Konflikt- und Kriegsgebieten die Kampfhandlungen ausfallen zu lassen. Und es fehlt nicht an Aufrufen, gerade in dieser Situation jetzt zusammenzustehen, solidarisch zu sein. Länder sollten heute nicht nur auf Eigeninteressen schauen und Streitigkeiten sein lassen. Es sei im allgemeinen Interesse

... Eigentlich wäre es ja immer im allgemeinen Interesse, Unrecht und Streitigkeiten sein zu lassen! Ungerechtigkeiten, Gewalt und Egoismus sollten immer ausfallen, nicht nur wegen einer Pandemie!

Jesus betete zu Gott, dass, wenn es möglich sei, die Stunde an ihm vorübergehe. Und er sprach: »Abba, Vater, alles ist dir möglich. Lass diesen Kelch an mir vorübergehen! «

Dunkles, Trauriges und Schweres: wie oft fällt es nicht aus ...!

- Ich denke an verschiedenste Menschen hier in unserer Region und weiter weg: Menschen, die leidvolle Erfahrungen durchleben müssen und dies nicht nur einmal. Menschen, denen Unrecht widerfährt, die eine viel schwierigere Ausgangslage haben als andere oder aus Streitsituationen nicht herauskommen. Und ich denke an Konflikte weiter weg, Menschen, die zur Verhandlungsmasse oder zum Spielball von machtpolitischen

Pokerspielen werden. Und ich denke nicht zuletzt an Menschen heute hier bei uns, die aufgrund der massiven Einschränkungen vor grossen wirtschaftlichen Herausforderungen und Problemen stehen.

- Eure Gedanken, liebe Leserinnen und Leser, wandern zu Menschen aus eurem Gesichtskreis: ...

- Und gemeinsam denken wir heute am Karfreitag an Jesus, der am Kreuz schrie: „*Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?!*“

* * *

Mein Gott, warum dieses Leid? Warum kann es nicht ausfallen?!

Ich weiss, ich bin mit dieser Frage nicht allein. Ich stehe mit dieser Frage Seite an Seite mit Menschen quer durch die Zeit.

Und in Jesus hast auch Du, Gott, Dich an meine Seite gestellt! Das erscheint mir ebenso erschütternd wie unglaublich. Du, Gott, der Du über allem stehst, stellst Dich uns Menschen zur Seite in Leid und Schmerzen, in Ungerechtigkeit und Angst. Du durchlebst und durchleidest, was doch viel lieber ausfallen oder abgesagt werden möchte!

Jesus hat gebetet: *»Abba, Vater, alles ist dir möglich. Lass diesen Kelch an mir vorübergehen! Doch nicht, was ich will, sondern was du willst«.*

Du, Gott, hast den Karfreitag nicht ausfallen lassen.

Du liebst diese Welt und stellst Dich uns zur Seite auf eine Art und Weise, die alles umgreift, wandelt und umkehrt.

Zunächst fällt für einen Moment das Sonnenlicht aus und es wird dunkel. Der Vorhang im Tempel reisst entzwei und entblösst das Allerheiligste, wie es sonst nicht zu sehen ist. Und der römische Hauptmann fällt aus der Rolle und entdeckt im Gekreuzigten Gottes Sohn.

* * *

Der Karfreitag findet statt. Aber: Der Tod wird ausfallen! Nach drei Tagen.

Noch ist Karfreitag. Wir stehen hier und harren aus, gehen den Weg, den Jesus für uns gegangen ist.

Wir gehen diesen Weg ihm Wissen, dass Gott uns durch Jesus nicht alleine lässt! Auch in Leid, in Not und Traurigkeit, ja, selbst im himmelschreienden Unrecht lässt er uns nicht allein.

Das erfahren wir am Karfreitag und erahnen und glauben, was kommen wird: Nämlich dass der Tod ausfallen wird!

Der Tod und alles Leid wird ein Ende haben. Und unser Leben wird hineingehoben in das Licht des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung.

Und aus dem Dunkeln, aus Schmerzen und Leidvollem wird Leben neu spriessen, wachsen und Frucht tragen.

Amen

Fürbitte und Unser Vater

Herr unser Gott,

Wir können nur erahnen, was es heisst, dass du uns in Deinem Kreuz Leben und Hoffnung zusprichst.

Wir können nur staunen über Deine Liebe, die uns einen neuen Horizont von Versöhnung und Vergebung eröffnet. Wir bitten Dich, hilf uns, darauf zu vertrauen.

Wir sehnen uns danach, dass nicht mehr Anlässe und Besonderes abgesagt werden, sondern dass Beschränkungen aufgehoben und der Ausnahmezustand abgesagt werden kann. Lass Dein Kreuz ein starkes Hoffnungszeichen sein in diesen Tagen und Wochen. Und lass uns so Mut und Kraft schöpfen, diese Zeit zu gestalten und sie mit Leben zu erfüllen.

Stehe Du besonders denjenigen Menschen bei, die unter Einsamkeit leiden oder Angst mit sich tragen vor Krankheit und Verlust. Schenke Du Weisheit und gute Entscheidungen denjenigen, die Verantwortung tragen in unserer Gesellschaft.

Du, Jesus, lässt uns nicht allein. Du stellst Dich uns zur Seite. Lass uns Dir vertrauen. Sei Du wie ein Fels in der Brandung der Sorgen, ein fester Halt mitten in Fragen und auch mitten in Leid.

So bitten wir dich für alle, die Schweres tragen heute und durch diese Tage. Stifte du Frieden in der weiten Welt und hier bei uns. Und lass uns Botschafter der Hoffnung und der Liebe sein.

In einem Moment der Stille bringen wir alle die Menschen und Anliegen vor Dich, für die zu bitten uns heute wichtig ist.

Stille

Du barmherziger und schöpferischer Gott, danke dass unsere Anliegen bei dir gut aufgehoben sind. Wir stimmen ein in die Worte, die uns Christen miteinander und mit Dir, Herr, verbinden:

„Unser Vater im Himmel, ...“

Amen

Lied (Rückenwind 121) „Von guten Mächten“

1) „Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.

2) Noch will das alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Tage schwere Last. Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Refrain: Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewis an jedem neuen Tag.“

Sendungswort und Segen

„Durch seine Wunden seid ihr heil geworden. Denn ihr wart wie herumirrende Schafe, aber ihr seid nun umgekehrt zum guten Hirten, der euch leiten und schützen wird.“ (1.Petrusbrief 2,24-25)

Möge Gott euch, liebe Leserinnen und Leser begleiten durch diese Tage und Wochen.

Möge er euch erfahren lassen, dass ihr nicht alleine unterwegs seid, auch wenn Gemeinschaft zur Zeit „anders“ gelebt werden muss.

Und möge er euch und alle, die zu euch gehören segnen und begleiten, heute und auf dem Weg auf Ostern hin.

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns seinen Frieden.

Amen